

24. Nach einigen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, ließ Paulus rufen, und hörte ihn über den Glauben an Christum.

25. Als er aber sprach von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und vom zukünftigen Gerichte, da ward Felix betroffen, und er erwiederte: Für jetzt gehe, wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich rufen lassen.

26. Zugleich aber hoffte er, daß ihm von Paulus würde Geld gegeben werden; daher er auch öfter ihn zu sich rufen ließ, und sich mit ihm unterhielt.

27. Als aber zwei Jahre um waren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus. Und da Felix den Juden sich günstig erweisen wollte, ließ er den Paulus in Banden bleiben.

## Das fünf und zwanzigste Kapitel.

Paulus wird bei dem neu angekommenen Landpfleger Festus angeklagt, vertheidigt sich vor diesem gegen seine Kläger, und als dieser ihn nach Jerusalem zur Verantwortung senden will, ruft er den Kaiser an. Vs. 1–12. Der König Agrippa und dessen Schwester kommen nach Cäsarea, ihnen erzählt Festus die Angelegenheit des Paulus und sie wünschen ihn auf den Antrag des Festus zu hören. Vs. 13–27.

Dies geschah in dem Jahre 61 nach Chr. Geb.

1. Als nun Festus in die Provinz gekommen war, begab er sich, drei Tage darauf, von Cäsarea nach Jerusalem.

2. Der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden brachten aber Klagen bei ihm wider Paulus, und sie ersuchten ihn,

24. Vers. Felix war früher mit der Drusilla, Enkelin der Cleopatra und des Antonius, vermählt, (s. Joseph. Alterth. 20, 5. Tacit histor. 5, 9.) nach deren Tod aber heirathete er eine andre Drusilla, Tochter des Herodes Agrippa. Diese war früher mit Epiphanes, dem Könige zu Commagene, einer Landschaft am Euphrat, verlobt, ward aber, als dieser der jüdischen Sägung, der Beschneidung, sich nicht unterwerfen wollte, dem Azizus, König von Emesa, vermählt, von dem sie sich scheiden ließ, als Felix sich in sie verliebte und ihr durch Simon, den Zauberer, die Ehe antragen ließ. — Diese Zusammenkunft mit Paulus war keine gerichtliche.

26. Vers. Felix wird von Tacitus (histor. 5, 9.) als grausam und herrschsüchtig geschildert: habssüchtig waren diese Statthalter gewöhnlich.

27. Vers. Vgl. darüber Einleitung § 14.

1. Vers. Porcius Festus war seit dem Jahre 61 Landpfleger in Judäa und sein Tod fällt ums Jahr 63 (s. Joseph. Alterth. 20, 8. jüd. Kr. 2, 13.). Gleich nach seiner Ankunft in Cäsarea, seinem neuen Wohnorte, begab er sich nach Jerusalem als der größten und wichtigsten Stadt seiner Provinz.

3. Bittend um Gnade gegen denselben, daß er ihn möchte führen lassen nach Jerusalem. (Sie stellten ihm nach, um auf dem Wege hin ihn umbringen zu lassen) <sup>a)</sup>).

4. Festus nun antwortete ihnen: Paulus werde zu Cäsarea bewacht, und er selbst werde baldigst dahin abgehen.

5. Angesehene Männer unter euch, sprach er, mögen denn mit hinabkommen, und, wo irgend etwas an dem Manne haftet, ihn anklagen.

6. Nachdem er sich aber bei ihnen, nicht länger als acht oder zehn Tage aufgehalten hatte; zog er nach Cäsarea, setzte sich am folgenden Tage zu Gericht, und ließ Paulus vorführen.

7. Da dieser aber gekommen, standen um ihn her die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele und harte Anklagen gegen Pau-

lus vor, die sie nicht vermochten zu beweisen,

8. Da Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas verbrochen.

9. Festus aber, der sich den Juden gefällig erweisen wollte, antwortete und sprach zu Paulus: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen, daß dort vor mir über dieses gerichtet werde?

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Gericht des Kaisers, vor diesem muß über mich gerichtet werden; wider die Juden habe ich nichts verbrochen, wie auch du besser <sup>a)</sup> weißt.

11. Wenn ich etwas verbrochen oder etwas des Todes würdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben. Da aber nichts ist an dem, dessen sie mich beschuldigen, so vermag Keiner mich ihnen zu überliefern. Ich rufe den Kaiser an <sup>a)</sup>).

3. Vers. Sie baten um Gnade gegen denselben, daß er ihnen nämlich erlauben möge, den Paulus nach ihrem Gesetz richten und zu diesem Behuf ihn nach Jerusalem kommen lasse s. Bk. 15. — <sup>a)</sup> Vergl. Kap. 23, 15.

4. 5. Vers. S. Bk. 16.

7. Vers. S. Kap. 24, 5. 6.

8. Vers. Vgl. Kap. 24, 12. mit Kap. 21, 28.

9. Vers. S. Bk. 3.

10. Vers. Als römischer Bürger konnte Paulus nicht gezwungen werden, vor dem hohen Rath sich richten zu lassen; darum erklärt er hier: ich stehe vor dem Gericht des Kaisers, vor diesem (in sofern der Statthalter Stellvertreter des Kaisers war) muß ich gerichtet werden. <sup>a)</sup> Besser weißt als ich es dir sagen kann oder als du es zu wissen scheinen willst.

11. Vers. <sup>a)</sup> Nach der lex Valeria, Porcia und Sempronia durfte ein römischer Bürger, der verurtheilt werden sollte, das römische Volk und in der Folge den Kaiser anrufen.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rathe, und antwortete: Den Kaiser hast du angerufen; zum Kaiser sollst du gehen.

13. Nach Verlauf einiger Tage kam der König Agrippa und Bernice hinab gen Cäsarea, den Festus zu begrüßen.

14. Da sie aber mehrere Tage daselbst sich aufhielten, trug Festus dem Könige die Sache des Paulus vor, und sprach: Von Felix ist ein Mann gebunden zurückgelassen worden,

15. Wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohepriester und Ältesten der Juden Klage vorbrachten, und Strafe gegen ihn verlangten.

16. Ich antwortete ihnen: daß es nicht Sitte der Römer

sey, einen Menschen zum Verderben hinzugeben, ehe der Beklagte die Kläger vor Augen gehabt, und Raum gelassen worden zur Verantwortung über die Beschuldigung.

17. Da sie nun hieher gekommen waren, machte ich keinen Aufschub, ich hielt Tages darauf Gericht, und ließ den Mann vorführen.

18. Die Ankläger aber, die in Beziehung auf ihn auftraten, brachten keine Beschuldigung vor, die ich vermuthete;

19. Sondern gewisse Streitreden über ihre Glaubenslehren, hatten sie in Betreff seiner und über einen gewissen gestorbenen Jesus, von dem Paulus behauptete, daß er lebe.

20. Da ich über solche Streit-

13. Vers. Herodes Agrippa der jüngere, Sohn des Herodes Agrippa, war, als dieser starb, nur 17 Jahre alt, und wurde daher nicht zur Thronfolge gelassen. Doch verlieh ihm bald (im Jahre 47) Kaiser Claudius das Chalcidenische Fürstenthum (s. Joseph. Alterth. 19, 7. jüd. Kr. 2, 10.) nebst der Aufsicht über den Tempel zu Jerusalem und die Befugniß, den Hohepriester zu wählen (s. Joseph. Alterth. 20, 6 ff.), vier Jahre später aber statt dessen die ehemalige Tetrarchie seines Großvaters Philippus mit dem Königstitel (s. Joseph. Alterth. 20, 5. jüd. Kr. 2, 11.). Später fügte Nero noch einige Städte bei (s. Joseph. Alterth. 20, 5.) und starb im Jahre 90 zu Rom, der letzte Sprößling der herodianischen Familie.

Bernice, eine Schwester dieses Agrippa, war anfangs mit Herodes, König von Chalcis, ihrem Oheim, dann mit Polemon, König von Cilicien, verheiratet, verließ aber diesen, lebte mit ihrem Bruder in blutschänderischem Umgange und folgte dem Titus nach Rom (s. Joseph. Alterth. 19, 4, 20, 5.). — Beide kamen nach Cäsarea, um dem Festus, als dem neuen Statthalter, ihre Hochachtung zu beweisen.

15. Vers. S. Bk. 2. 3.

16. Vers. S. Bk. 4. 5.

17. Vers. S. Bk. 6. 7.

18. Vers. S. Bk. 6. 7. Wahrscheinlich vermuthete er, Paulus würde als Meuchelmörder oder als Volksaufwiegler oder als Räuber angeklagt werden; welche Verbrecher damals sehr häufig in Palästina waren.

19. 20. Vers. Festus war eben erst nach Palästina gekommen, s. Kap.

tigkeit nicht zu erkennen wußte, sagte ich, ob er wolle nach Jerusalem gehen, und daselbst hierüber vernommen werden.

21. Als aber Paulus sich darauf berief, daß er in Verwahr bleibe bis auf des Kaisers Erkenntniß; so befahl ich, ihn in Verwahr zu halten, bis ich ihn zum Kaiser senden würde.

22. Agrippa aber sprach zu Festus: Ich wünschte auch den Menschen zu hören. Jener sprach: Morgen wirst du ihn hören.

23. Als nun am folgenden Tage Agrippa und Bernice mit großem Glanz kamen und als sie sammt den Feldobersten und den vornehmsten Männern der Stadt, in den Richtsaal traten, ward, auf Festus Geheiß, Paulus vorgeführt.

24. Und Festus sprach: König Agrippa, und alle hier mit uns versammelte Männer, da

sehst ihr diesen, wegen dessen die ganze Menge der Juden mich angegangen ist zu Jerusalem und hieselbst rufend, daß er nicht mehr leben müsse.

25. Ich habe aber nicht befunden, daß er etwas gethan habe, was den Tod verdiene; da dieser aber selbst sich auf den Kaiser berufen hat, habe ich beschlossen, ihn hinzusenden.

26. Was ich Zuverlässiges über ihn, dem Herrn schreiben soll, weiß ich nicht. Darum habe ich ihn euch vorführen lassen, und vorzüglich dir, König Agrippa, damit ich, nach angestelltem Verhöre, etwas zu schreiben habe.

27. Denn es scheint mir ungebührlich, einen Gebundenen zu senden, und die Beschuldigungen wider ihn nicht anzugeben.

---

24, 27. und hatte also von der jüdischen Religion und von den Christen noch wenige oder keine Kenntnisse, welches er in seinen Aeußerungen zu erkennen giebt.

20. Vers. S. Bk. 9.

21. Vers. S. Bk. 10 — 12.

24. Vers. S. Bk. 2. 3. 7.

25. Vers. S. Bk. 12.

26. Vers. Agrippa, als Jude, war im Stande besser zu beurtheilen, ob Paulus den Tod verdient habe.

---